

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.22/067/2024

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Sabine Wehrer	Amt für Soziales und Senioren

Sachbearbeiter/in: Sabine Wehrer/ Dr. Rezarta Reimann

Vorstellung des Hauses der Begegnung

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren	28.02.2024	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Bericht von Frau Rezarta Reimann für die Integrationsstiftung und den Förderverein für Integrationsarbeit „Gemeinsam leben in Schwabach e.V.“ über das Haus der Begegnungen wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
x	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Das Haus der Begegnung hat sich seit seiner Eröffnung im Frühjahr 2022 zu einem festen Bestandteil der Schwabacher Landschaft entwickelt. Als zentraler Veranstaltungsort in der Schwabacher Altstadt für Ausstellungen, Informationsveranstaltungen der Stadt und Ort für Treffen verschiedener Vereine hat es sich bereits nach kurzer Zeit etabliert und ist nicht mehr aus Schwabach wegzudenken.

Frau Rezarta Reimann stellt das Haus der Begegnungen in der Sitzung persönlich vor.

Geschichte des Hauses der Begegnungen

Das Haus der Begegnungen (später HdB) wurde 2021 ins Leben gerufen. Träger des HdB ist der Förderverein für Integrationsarbeit „Gemeinsam Leben in Schwabach“ e.V. Der Verein selber wurde 2015 auf Initiative der Integrations-Stiftung Schwabach gegründet. Sinn und Zweck des Vereins ist die Förderung der Integration und des Zusammenlebens aller Bevölkerungsgruppen und Altersklassen in der Bürgerschaft Schwabachs sowie die Förderung der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und die Förderung des Völkerverständigungsgedankens. Um das Ziel zu erreichen spielt das Konzept und die Arbeit des HdB eine wichtige Rolle.

Die Räume im HdB - Caféraum, Veranstaltungsraum mit Seminarraum sowie 3 Büroräume - sind von der GEWOBAU vermietet und vom Förderverein angemietet.

Die Finanzierung des HdB für Miete, Arbeitskosten für zwei Mitarbeitende sowie eine Reihe von Projekten erfolgt durch den Förderverein. Einige Organisationen und Vereine (s. unten) sind Untermieter. Kleinere Gruppierungen ohne finanzielle Ressourcen nutzen die Räume kostenlos für ihre Treffen und Aktivitäten.

Eingegangene Spenden von Institutionen wie dem St. Gundekar-Werk, den Stadtwerken und von Bürgerinnen und Bürgern gingen direkt in die Projektarbeit. Das Haus der Begegnung wird nicht durch Dritte wie z.B. die Stadt gefördert, sondern finanziert sich derzeit selbst.

Ziele der Arbeit im Haus der Begegnung:

Die Ziele der Arbeit im HdB sind stichpunktartig wie folgt zusammengefasst:

- Schaffung von Arbeitsressourcen für Begegnungen, Projektarbeit, Vernetzungen und Kooperationen durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastruktur.
- Förderung der gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt in den Bereichen Demokratieförderung, Vielfalt, Integration und Inklusion.
- Schaffung von Bildungs- und Beratungsangeboten
- Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in Schwabach und Umgebung

Personelle Ressourcen:

Die Geschäftsleitung hat einen Arbeitsumfang von 25 Std./Woche mit dem Fokus, die Arbeit im HdB zu koordinieren, neue eigene Projekte zu konzipieren und Netzwerke zu fördern. Eine Minijobstelle mit ca. 6-8 Std./Woche unterstützt bei diesen Aufgaben.

Die Arbeit und die Projekte im Haus werden zusätzlich von ca. 15- 20 Ehrenamtlichen unterschiedlicher Altersgruppen unterstützt. Ehrenamtliche anderer Organisationen, die im HdB arbeiten, sind hier nicht gezählt, da jede Organisation für sich eigenständig arbeitet.

Untermieter im Haus, Treffen und Kooperationen:

Eine Reihe von Vereinen, Organisationen und Institutionen in Schwabach, die bereits im Bereich Soziales, Integration und Inklusion tätig oder sich neu gegründet haben, können im HdB ihre Treffen, Aktivitäten und Projekte durchführen.

Dies sind z.B.:

Asyl-Café Schwabach, (Deutschkure, Nähkurse und Begegnungen, sowie wöchentliches gemeinsames kostenfreies Mittagessen) Integrationsrat, Jugendmigrationsdienst, AWO Mittelfranken-Süd mit dem Projekt EUTB – Teilhabe Beratungsstelle, die Integrationslotsin der Stadt Schwabach, KISS Roth-Schwabach, der Runde Tisch Inklusion, CSD Verein, Bürgerstiftung „Unser Schwabach“, VERA -Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen, Initiative gegen Rechtsextremismus, Amnesty International, das Quartiersmanagement und letztlich auch der VDK in Schwabach.

Diese Organisationen nutzen alle Ressourcen des Hauses, um ihre Arbeit und ihre Projekte nach ihren eigenen Richtlinien durchführen zu können.

Darüber hinaus ist das Haus der Begegnungen auch ein Ort für Projektarbeit sowie Beratungs- und Begegnungsstätte für andere Akteure, die in der Integration- und Inklusionsarbeit sowie im kulturellen Bereich aktiv sind, wie z.B.: Institutionen der Stadt Schwabach im Bereich der sozialen, Familien- und Seniorenarbeit, VHS, Frauenkommission, Frauenhaus, Künstlerbund, Fotoclub Schwabach, Künstlergruppe: „Kunstgriff“, Bund- und Naturschutz, die Gruppe „Ein Herz für die Ukraine“, Allianz für Menschen mit Demenz, aber auch Schwabacher Bürgerinnen und Bürger, die Ideen für Projekte und Begegnungen einbringen, Studierende der Evangelischen Hochschule, Schülerinnen und Schüler der Integrationsklasse an der Karl-Dehm-Schule, Schülerinnen und Schüler der Realschule, Buchhandlung „Lesezeichen“ und einige mehr.

Als konkrete Projekte können allgemein aufgeführt werden: Begegnungen von Einheimischen und Menschen mit Migrationsgeschichte, gemeinsames Kochen, Integrationsstammtische, Beratungen in verschiedenen Bereichen (z.B. Orientierungshilfe für Neuzugewanderte), Unterstützung für Jugendliche zur Stärkung ihrer Sozialkompetenzen, Lesungen, Kunstausstellungen, Parours (Thema Demenz), Diskussionen im Bereich Inklusion, Interkulturalität, Migration, Minderheiten, Frauenpolitik, Naturschutz, Geschichte, das Projekt „Kleidertausch“, Filmvorführungen, Kurse für und mit Ehrenamtlichen, Lachyoga, Bewegung und Musik sowie digitales Lernen für Seniorinnen und Senioren.

Mehr Informationen über die vielfältigen Projekte, die im HdB stattfinden, sind unter: www.hdb-news.de erhältlich.

Überblick: Projektarbeit in Zusammenarbeit mit verschiedenen Ämtern und Institutionen der Stadt Schwabach:

Neben den bereits genannten Untermietern und Veranstaltungen mietet sich die Stadt Schwabach gern in die zentral gelegenen und barrierearmen Räumlichkeiten ein. Dies geht durch alle Bereiche der Stadtverwaltung nicht nur aus dem sozialen Bereich.

Stellvertretend aus dem breiten Spektrum des HdB sind hier die Kooperationen mit der Stadt aufgelistet.

- März 2022 – Juni 2022: wöchentliche Beratungen für Geflüchtete aus der Ukraine, koordiniert vom Sozialamt und unterstützt von Seniorenrat und Förderverein für Integrationsarbeit in Zusammenarbeit mit Schulamt, Jugendamt, Jugendzentren, Jobcenter, Sportvereine, Ärzte usw.
 - In diesen Beratungen wurden viele Themen erläutert, die der Orientierung und Unterstützung beim Leben und Arbeiten in Schwabach für die spezifische Gruppe der ukrainischen Geflüchteten dienen. Besucherinnen und Besucher: ca. 30-70 pro Termin.
- Die Integrationslotsin der Stadt hat im Mai – Juni 2023 das Projekt „Fit für die eigene Wohnung“ - Mieterqualifizierung für anerkannte Flüchtlinge nach dem Neusässer Konzept konzipiert. Die Durchführung oblag dann Ehrenamtlichen des Hauses der Begegnungen und der Diakonie Roth-Schwabach, nachdem eine Trainerschulung durch die Integrationslotsin erhalten hatten.

- Kooperation mit dem Kulturamt bei der Ortung 12 und der Ortung 13 mit zwei Ausstellungen, mit Fokus auf Frauenrechte, Migration, Interkulturalität und sexuelle Vielfalt. Auch im Rahmen der „Goldenen Nacht“ werden die Räume des HdB genutzt. Für viele Besucherinnen und Besucher war dies auch eine gute Gelegenheit, den Ort und die Arbeit im HdB kennenzulernen.
- Viele Unternehmens- und Händlerfrühstücke, organisiert von Wirtschaftsförderung.
- Juli -November 2023: Workshop-Reihe im Bereich Nachhaltigkeit und Bildung, konzipiert und durchgeführt von der Koordinatorin für Kommunale Entwicklungspolitik, Anna Spaulding, mit dem Ziel, den Schwabacher Nachhaltigkeitsstrategieprozess auf externe Akteur*innen auszuweiten.
- Mai 2023: Treffen und Informationsabend mit Gästen aus der Partnerstadt Gossas
- September 2023 Termine und Infoveranstaltungen der Demenz Woche
- Seit Herbst 2023 gibt es eine Reihe von Workshops und Begegnungen im Rahmen der Fortschreibung des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes und darüber hinaus. Verschiedene Akteurinnen und Akteure der Seniorenarbeit diskutieren hier gemeinsam mit der Bevölkerung ein neues Konzept für Seniorinnen und Senioren.
- Dezember 2023 – Februar 2024: Acht Termine mit einer ehrenamtlichen Beratung für Menschen mit Migrationsgeschichte und Neuzugewanderte v.a. im Bereich der Formularausfüllung und erste Orientierungshilfe in Zusammenarbeit zwischen Sozialamt und Förderverein für Integrationsarbeit.
- März 2023 und März 2024: Begegnungen mit Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte und Diskussionen über frauenpolitische Themen in Zusammenarbeit mit der Frauenkommission und der Gleichstellungsbeauftragten.
- Verschiedene Treffen und Aktionen des Integrationsrates der Stadt Schwabach (Integrationsstammtische, Begegnungen, Friedenstafel)
- Verschiedene Aktionen des Runden Tisches Inklusion wie regelmäßige Treffen, Diskussionen, Lesungen, Aktion „Lebendige Bücher“ usw.
- Treffen des Integrationsnetzwerkes mit ca. 30-40 Teilnehmenden aus unterschiedlichen Bereichen (BAMF, Stadt Schwabach, IHK, VHS und viele Organisationen, Vereinen und Gruppierungen) mit dem Ziel, Informationsaustausch und Netzwerkarbeit zu fördern.

Ausblick

Die Philosophie des Hauses ist es, Bürgerinnen und Bürger, Organisationen und Vereine dazu zu motivieren, ihre Ideen, Projekte und Aktivitäten, die im Bereich Integration, Inklusion, Demokratieförderung und Zusammenhalt der Gesellschaft zu verwirklichen. Das Haus soll dazu dienen, die Synergien zwischen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren, die im Haus ihren Sitz haben oder ihre Projekte verwirklichen, zu stärken und somit vorhandene Arbeitsressourcen und Infrastruktur besser nutzen zu können.

In Zukunft soll ein noch stärkerer Fokus auf Begegnungen von Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten (mit und ohne Migrationsgeschichte, mit und ohne Behinderungen, Alt und Jung) gelegt werden, um ein noch besseres Kennenlernen und einen noch intensiveren Austausch zu ermöglichen.

Ein noch stärkerer Focus soll auf die Arbeit der Ehrenamtlichen im Haus gelegt werden. Dazu sollen Ehrenamtliche bessere Möglichkeiten erhalten, sich zu qualifizieren und entsprechend ihren Stärken und Fähigkeiten besser begleitet und gefördert werden.

Auch sollen mehr niederschwellige kulturelle Veranstaltungen angeboten werden.

Das Haus der Begegnungen wurde und wird gut angenommen. Die anstehenden Projekte

und die immense Nachfrage führen bereits dazu, dass die Personellen Ressourcen an ihre Grenzen stoßen und auch finanzielle Zuwendungen für die Projekte gern gesehen sind. Das Haus der Begegnung ist daher offen für neue Ehrenamtliche und auch Spenden aus der Schwabacher Stadtgesellschaft, die zielgerichtet in die Projekte investiert werden können.

Fazit der Stadt:

Das Haus der Begegnungen wurde nahezu zeitgleich mit dem Angriff auf die Ukraine für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Fast alle Informationsveranstaltungen in der aktuellen Hochphase des Ankommens der ukrainischen Geflüchteten wurden in den Räumlichkeiten und mit Unterstützung des HdB veranstaltet.

Durch die unkomplizierte Herangehensweise und die große Bereitschaft, Neues auszuprobieren und sich stets wandelnd den aktuellen Bedürfnissen anzupassen ist das HdB ein starker Partner für die Stadtverwaltung, insbesondere des Amtes für Senioren und Soziales geworden.

Die enge Kooperation wird u.a. mit der örtlichen Zugehörigkeit der Integrationslotsin im Haus symbolisiert. Auch hier sind in der Zukunft viele Kooperationen im Bereich des Bürgerengagements/Ehrenamt zu erwarten. .